

Mittwoch, den 27. Januar 1932 - 8 Uhr - Vereinshaus

Kammer-Konzert der Dresdner Philharmonie „DEUTSCHES ROKOKO“

Dirigent: Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug

Solisten: Gisela Springer (Klavier), Berlin
Elsa Agathe Holzer (Sopran), Wiesbaden
Lotte Erben-Groll (Cembalo), Dresden
Hans Dünschede (Violine), Dresden

Vortragsfolge:

1. **Felix Günther:** „Deutsches Rokoko“, eine Suite nach alten Meistern
 - a) Ouvertüre: Adagio von Josef Merk, 1795—1852
 - b) Siciliano: J. Ph. Kirnberger, 1721—1783
 - c) Andante grazioso: Fr. L. Benda, 1746—1793
 - d) Finale: Vivace von J. Ph. Kirnberger, 1721—1783
 2. **Karl Ditters von Dittersdorf:** Konzert für Klavier, kleines Orchester und Cembalo (1739—1799) Klaviersolo: Gisela Springer / Cembalo: Lotte Erben-Groll
 3. **Wolfgang Amadeus Mozart:** „Il re pastore“, Arie für Sopran-Solo und obligater Violine (1756—1791) Sopran: Elsa Agathe Holzer / Violine: Hans Dünschede
- P a u s e —
4. **Joseph Haydn:** Konzert für Klavier mit Orchesterbegleitung in C-dur (1732—1809) nach einem Manuskript herausgegeben von Gisela Springer
Allegretto — Adagio — Presto
Klavier-Solo: Gisela Springer
 5. **Wolfgang Amadeus Mozart:** Vier Lieder mit Cembalobegleitung
 - a) Als Luise die Briefe . . .
 - b) Lied der Trennung
 - c) Das Veilchen
 - d) Sehnsucht nach dem FrühlingSopran: Elsa Agathe Holzer / Cembalo: Lotte Erben-Groll
 6. **Wolfgang Amadeus Mozart:** Konzert für Klavier und Orchester in G-dur
Klavier-Solo: Gisela Springer

Konzertflügel: C. Bechstein, Alleinvertreter F. Ries, Seestraße
Cembalo: Maendler & Schramm, München, zur Verfügung gestellt durch Frau Erben-Groll

Wortlaut der Gesänge

3) Arie aus „Il re pastore“

W. A. Mozart

L'amero, sa roco stante, fido sposso
e fi doa mante sol perlei so spirero.
In si caro e dolce oggetto la mia gioga,
il mio diletto la mia pace io trovero.

Deutsche Uebersetzung

Dir weih ich mein ganzes Leben,
dir nur bin ich in Treu ergeben,
All' mein Sehnen gilt dir allein.

Teures Mädchen, du meine Sonne,
reine Freuden, beglückende Wonne,
Süßen Frieden find' ich in dir.

5 a) Als Louise die Briefe ihres un- getreuen Liebhabers verbrannte . . .

W. A. Mozart

Erzeugt von heißer Phantasie,
In einer schwärmerischen Stunde
Zur Welt gebrachte,
Geht zu Grunde, ihr Kinder der Melancholie!

Ihr danket Flammen eurer Sein,
Ich geb euch nun den Flammen wieder,
Und all die schwärmerischen Lieder,
Denn ach! er sang nicht mir allein.

Ihr brennet nun, und bald, ihr Lieben,
Ist keine Spur von euch mehr hier.
Doch, ach! Der Mann, der euch geschrieben,
Brennt lange noch vielleicht in mir.

G. von Baumberg

5 b) Lied der Trennung

W. A. Mozart

Die Engel Gottes weinen,
Wo Liebende sich trennen,
Wie werd' ich leben können,
O Mädchen, ohne dich?
Ein Fremdling allen Freuden,
Leb' ich fortan den Leiden.
Und du? Vielleicht auf ewig
Vergißt Luisa mich.

Vergessen raubt in Stunden,
Was Liebe jahrlang spendet.
Wie eine Hand sich wendet,
So wenden Herzen sich.
Wenn neue Huldigungen
Mein Bild bei ihr verdrungen,
O Gott! Vielleicht auf ewig
Vergißt Luisa mich.

Ach denk' an unser Scheiden!
Dies tränenlose Schweigen,
Dies Auf- und Niedersteigen
Des Herzens drücke dich
Wie schweres Geisterscheinen,
Wirst du wen anders meinen,
Wirst du mich einst vergessen,
Vergessen Gott und dich.

Ach denk' an unser Scheiden!
Auch denk' an uns're Küsse,
Du Reine, Holde, Süße,
O Mädchen denke mein.
Den Kuß auf meinem Munde,
Komm' ich zur Geisterstunde,
Mich warnend anzuzeigen,
Vergißt die Liebste mich.

Klamer Schmidt

5 c) Das Veilchen

W. A. Mozart

Ein Veilchen auf der Wiese stand,
Gebückt in sich und unbekannt;
Es war ein herzig's Veilchen.
Da kam ein' junge Schäferin
Mit leichtem Schritt und munterm Sinn
Daher, die Wiese her und sang.

Ach, denkt das Veilchen,
Wär' ich nur die schönste Blume der Natur,
Ach, nur ein kleines Veilchen,
Bis mich das Liebchen abgepflückt
Und an dem Busen mattgedrückt,
Ach, nur ein Viertelstündchen lang.

Ach, aber ach! Das Mädchen kam
Und nicht in acht das Veilchen nahm,
Zertrat das arme Veilchen.
Es sank und starb und freut sich noch:
Und sterb ich denn, so sterb ich doch
Durch sie, zu ihren Füßen doch.
Das arme Veilchen! Es war ein herzig's Veilchen.

Goethe

5 d) Sehnsucht nach dem Frühling

W. A. Mozart

Komm lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün,
Und laß uns an dem Bache die kleinen Veilchen blühn!
Wie möcht ich doch so gerne ein Veilchen wieder sehn,
Ach, lieber Mai, wie gerne einmal spazieren gehn.

Zwar Wintertage haben wohl auch der Freuden viel,
Man kann im Schnee eins traben und treibt manch Abendspiel,
Baut Häuserchen aus Karten, spielt Bindekuh und Pfand,
Auch gibt es Schlittenfahrten aufs liebe, freie Land.

Ach wenn's doch erst gelinder und grüner draußen wär!
Komm, lieber Mai, wir Kinder, wir bitten dich gar sehr!
O komm und bring vor allem uns viele Veilchen mit,
Bring auch viel Nachtigallen und schöne Kuckucks mit!

Chr. Ad. Overbeck